

leicht
erklärt!

Die gesetzliche Kranken-Versicherung

Was ist das?



Es gibt in Deutschland für alle Menschen eine Kranken-Versicherung.

Das heißt:

Wenn ein Mensch krank ist, dann bezahlt eine Kranken-Kasse viele Dinge, damit es ihm besser geht.

Im folgenden Text steht genauer, was eine Kranken-Versicherung ist.



Was bringt eine Kranken-Versicherung?

Wenn ein Mensch krank ist, dann kostet das oft viel Geld.

Bezahlt werden müssen zum Beispiel:

- Die Behandlung durch einen Arzt
- oder in einem Kranken-Haus
- oder auch Medikamente.

Und es gibt noch viele andere Dinge, die sehr teuer sind.

Darum kann Folgendes passieren:

Ein Mensch ist krank, aber er kann die Behandlung nicht bezahlen.

Denn sie kostet viel zu viel Geld.



In so eine Lage soll aber kein Mensch in Deutschland kommen.

Alle Menschen sollen zum Arzt gehen können.

Darum gibt es die Kranken-Versicherung.

Die Idee ist folgende:

Viele Menschen bezahlen jeden Monat Geld an die Kranken-Versicherung.

Dafür bezahlt die Kranken-Versicherung, wenn ein Mensch Geld für seine Gesundheit braucht.

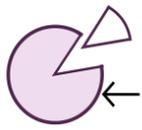


Die gesetzliche Kranken-Versicherung

In Deutschland gibt es die Regel, dass jeder Mensch eine Kranken-Versicherung haben muss.

Man nennt das in schwerer Sprache auch „Versicherungs-Pflicht“.





Es gibt verschiedene Möglichkeiten für eine Kranken-Versicherung.

Die Möglichkeit, die am meisten genutzt wird, heißt in schwerer Sprache „**G**esetzliche **K**ranken-**V**ersicherung“.

Oder als Abkürzung: GKV.



Es ist genau festgelegt, wer Mitglied in der GKV ist.

Und zwar sind das zum Beispiel:

- Arbeit-Nehmer, solange sie im Monat nicht zu viel verdienen,
- Auszubildende,
- Studenten,
- Rentner
- oder Mitarbeiter in Werkstätten für behinderte Menschen.

Außerdem gibt es die „Familien-Versicherung“.

Das heißt:

Nicht nur das Mitglied ist in der GKV versichert, sondern auch seine Familie.



Und zwar zum Beispiel:

- Die Ehe-Frau oder der Ehe-Mann,
- die eingetragene Lebens-Partnerin oder der eingetragene Lebens-Partner,
- die Kinder von einem Mitglied.

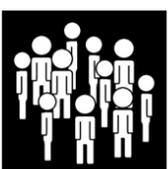
Die GKV hat fast 53 Millionen Mitglieder.

Dazu kommen noch mal ungefähr 17 Millionen Menschen durch die Familien-Versicherung.

Zusammen sind also etwa 70 Millionen Menschen in der GKV.

In Deutschland leben ungefähr 81 Millionen Menschen.

Die allermeisten Menschen hier sind also in der GKV versichert.



Wie funktioniert die GKV?

In Deutschland gibt es Kranken-Kassen.

Sie betreuen die Menschen, die in der GKV sind.

Jeder, der in der GKV ist, ist auch Mitglied bei einer Kranken-Kasse.



Jedes Mitglied bezahlt Geld an seine Kranken-Kasse.

Dieses Geld nennt man: Beitrag.

Wie hoch der Beitrag ist, hängt davon ab, wie viel Geld das Mitglied jeden Monat ausgeben kann.

Also zum Beispiel, wie viel ein Arbeit-Nehmer verdient.

Oder wie viel Rente ein Rentner bekommt.

Die Regel lautet meistens:

Wer viel Geld im Monat hat, bezahlt mehr.

Wer nicht so viel Geld hat, bezahlt weniger.

Den Beitrag bezahlt das Mitglied aber meist nicht allein.

Zum Beispiel:

- Bei Arbeitslosen bezahlt das Arbeits-Amt den Beitrag.
- Bei Arbeit-Nehmern bezahlt der Arbeit-Geber ungefähr die Hälfte.
- Bei Rentnern bezahlt die Renten-Versicherung ungefähr die Hälfte.



Früher gab es die Regel:

Der Arbeit-Nehmer bezahlt genau die eine Hälfte vom Beitrag.

Der Arbeit-Geber bezahlt genau die andere Hälfte.

Dann wurde das Gesetz geändert.

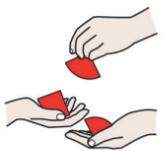
Seitdem bezahlen die Arbeit-Nehmer mehr als die Arbeit-Geber.

Und wenn sich der Beitrag erhöht, dann müssen das allein die Arbeit-Nehmer bezahlen.



Das finden manche Politiker vom Bundes-Tag ungerecht.
 Darum haben sie vorgeschlagen: Beim Beitrag sollen Arbeit-Geber und Arbeit-Nehmer wieder genau halbe-halbe machen.
 Letzte Woche haben die Politiker vom Bundes-Tag über den Vorschlag gesprochen.
 Wenn die Aufteilung vom Beitrag wirklich neu geregelt werden soll, dann müssen sie dafür das Gesetz wieder verändern.

Was machen die Kranken-Kassen?



Die Kranken-Kassen sammeln die Beiträge von ihren Mitgliedern ein.
 Das Geld geben sie der GKV.
 Dann wird das Geld wieder an die Kranken-Kassen verteilt.
 Und zwar nach bestimmten Regeln, wer wie viel bekommt.
 Die Kranken-Kassen bezahlen dann die Behandlungen und Medikamente für ihre Mitglieder.
 Das heißt: Wenn jemand zum Arzt geht, dann muss er den Arzt nicht bezahlen.
 Der Arzt bekommt das Geld stattdessen von der Kranken-Kasse.

Was eine Kranken-Kasse alles für ihre Mitglieder bezahlt, ist genau festgelegt.



Es steht in einem Gesetz.
 Allerdings kann dieses Gesetz immer wieder geändert werden.
 Dann ändern sich auch die Dinge, die die Kranken-Kasse bezahlt.



Die Kranken-Kasse bezahlt zum Beispiel Dinge, damit man gar nicht erst krank wird.
 Das ist beispielsweise die Kontrolle beim Zahnarzt 2-mal im Jahr.
 Und sie bezahlt auch Dinge, damit man wieder gesund wird.
 Zum Beispiel den Besuch bei einem Arzt.
 Und die Medikamente, die der Arzt verschreibt.



Viele Dinge bezahlt die Kranken-Kasse aber nicht.
 Es gilt die Regel:
 Die Dinge müssen etwas bringen.
 Das heißt, sie müssen dem Patienten so gut wie möglich helfen.



Was ist die private Kranken-Versicherung?

Einige Menschen in Deutschland müssen nicht in die GKV.

Zum Beispiel:

- Arbeit-Nehmer, die besonders viel Lohn bekommen,
- oder Beamte.

Aber sie müssen trotzdem eine Kranken-Versicherung haben.

Denn das ist ja Gesetz.

Diese Menschen sind dann meistens in einer „Privaten Kranken-Versicherung“.

Die Abkürzung dafür ist: PKV.

Die PKV bezahlt auch für ihre Mitglieder, wenn es um Gesundheit geht.

Aber für sie gelten etwas andere Regeln als für die GKV.

Zum Beispiel:

- Der Beitrag hängt davon ab, wie alt und wie gesund man ist.
- Das Mitglied muss die Versicherung ganz allein bezahlen.
- Die PKV kann auch Dinge bezahlen, die die GKV nicht bezahlen darf.



Zusatz-Versicherung

Wenn man in der GKV ist, kann man trotzdem auch eine private Kranken-Versicherung haben.

Dann bekommt man bei einer Krankheit Dinge bezahlt, die die GKV nicht bezahlt.

Man nennt das in schwerer Sprache dann eine „Zusatz-Versicherung“.

Und zwar, weil man sie zusätzlich zur GKV hat.





Viele Menschen haben zum Beispiel eine Zusatz-Versicherung für das Kranken-Haus.

Mit einer Zusatz-Versicherung kann man zum Beispiel ein Einzel-Zimmer bekommen

Oder sich den Arzt aussuchen.

Denn die GKV bezahlt nur Zimmer, in denen mehrere Patienten liegen.

Probleme von der GKV

Die GKV ist eine gute Sache für viele Menschen in Deutschland.

Aber es gibt auch Probleme damit.

Zum Beispiel:
Die Kranken-Kassen müssen immer mehr Geld für ihre Patienten ausgeben.

Das liegt beispielsweise daran, dass manche Behandlungen sehr teuer sind.



So gibt es immer wieder neue Medikamente, die sehr viel kosten.

Oder teure Geräte, die die Kranken-Häuser kaufen müssen.

Außerdem gibt es in Deutschland auch immer mehr ältere Menschen.

Denn die Menschen leben heute oft sehr lang.



Ältere Menschen brauchen öfter Hilfe von der Kranken-Kasse.

Denn sie sind häufiger krank.

Wenn es mehr ältere Menschen gibt, dann müssen die Kranken-Kassen also immer mehr bezahlen.

Viele Politiker und Experten überlegen darum, wie man dafür sorgen kann, dass die GKV genug Geld hat.

Eine Möglichkeit ist, die Beiträge zu erhöhen.

Viele Leute sagen aber: Das wird für die Mitglieder von den Kranken-Kassen zu teuer.

Eine andere Möglichkeit ist, dass die Kranken-Kassen immer weniger Dinge bezahlen.

Viele Leute finden aber auch das nicht gut.

Denn dadurch wird die Gesundheit der Menschen in Deutschland schlechter.



Eine wichtige Frage für die Experten und die Politiker ist darum: Wie muss man die GKV verändern, damit sie auch in der Zukunft ihre Aufgaben erfüllen kann?

Weitere Informationen in leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in leichte Sprache übersetzt von:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache:
<http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von Picto-Selector und:
Titelbild: dpa/picture-alliance

Beilage zur Wochenzeitung
„Das Parlament“ 3-4/2016

Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Februar 2016